



**Oliver Fink – Ihr Kandidat
zur Landtagswahl 2009
im Wahlkreis 10 (Eckernförde)**

Oliver Fink, Richard-Vosgerau-Straße 20, 24340 Eckernförde

Nichts über uns ohne uns!
Rendsburger Bürgerforum
Frau Julia Liebherz

– per eMail –



Oliver Fink

Richard-Vosgerau-Str. 20
24340 Eckernförde

Telefon: 04351 / 889911
Mobil: 0171 / 9717166
Web: <http://oliver.fink.sh/>
Skype: oliver.fink
eMail: oliver@fink.sh

20. September 2009

Beantwortung Ihrer Wahlprüfsteine

Sehr geehrte Frau Liebherz,

vielen Dank, dass Sie mir die Gelegenheit einräumen, zu den Fragen Ihrer Organisation Stellung zu beziehen. Diese möchte ich in den folgenden Zeilen gern nutzen:

- 1. Inklusion und die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen kosten Geld. Die öffentlichen Kassen sind leer!*

Die Weiterentwicklung der "Inklusion" besitzt für mich einen hohen Stellenwert. Dabei stehen wir erst ganz am Anfang einer notwendigen Entwicklung. "Inklusion" bedeutet für mich und die FDP Schleswig-Holstein eine Grundhaltung. Sie ist Ausdruck der Wertschätzung der Individualität des Menschen. Diese Unterschiedlichkeit ist eine Bereicherung für uns alle. "Inklusion" heißt für mich deshalb auch, dass es normal ist, verschieden zu sein. Die Akzeptanz von Unterschiedlichkeit in all ihren Ausprägungen ist für mich Grundlage des liberalen Weltbilds. "Inklusion" bedeutet für mich, dass Menschen mit Behinderung Schutz und Rechte durch die Gesellschaft genießen – gerade auch unter Beachtung ihrer besonderen Verletzlichkeit. Die Politik der FDP Schleswig-Holstein richtet sich an diesen Grundsätzen aus.

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass Assistenz bezahlt wird (z.B. Schulbegleiter)?

Ja, denn Menschen mit Behinderung müssen unter Beachtung ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse die Möglichkeit haben, Entscheidungen, die sich auf ihr Leben auswirken, weitestgehend eigenverantwortlich zu treffen. Sie dürfen nicht als Objekt der Fürsorge, sondern müssen als

www.fdp-eck.de

Subjekt, als Handelnde im Rahmen des Hilfesystems angesehen werden. Assistenz ist eine Hilfe zur Selbsthilfe und trägt den Grundprinzipien von Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung Rechnung.

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass Hilfen zur Arbeit und zur Freizeitgestaltung auch weiterhin finanziert werden?

Vor dem Hintergrund der Antwort auf die vorherige Frage werden meine Partei und ich uns auch künftig dafür einsetzen, dass die Finanzierung für Hilfen zu Arbeit und zur Freizeitgestaltung möglich bleibt.

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass Eingliederungshilfe grundsätzlich gewährt wird, auch wenn die Haushaltslage das nicht zulässt (Finanzierungsvorbehalt)?

Wir werden uns bei den Leistungsträgern, insbesondere bei den Kommunen, auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Leistungen zur Teilhabe gewährt werden.

2. Setzt sich Ihre Partei für eine einkommensunabhängige Finanzierung von Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein (z.B. Bundesteilhabegeld)?

Für die FDP Schleswig-Holstein und mich ist beispielsweise das Landesblindengeld eine einkommensunabhängige Leistung und deshalb auch durch eine Pauschale an die Betroffenen auszuführen.

Um den individuellen Bedürfnissen jedes Einzelnen gerecht zu werden, will die FDP Schleswig-Holstein für Menschen mit Behinderung das Wahlrecht, die Auszahlung für Leistungen als persönliches Budget abrufen zu können.

3. Plant Ihre Partei konkrete Veränderungen des SGB XII, die zulasten von Menschen mit Behinderungen gehen? Und wenn ja, welche?

Nein, solche Veränderungen sind nicht beabsichtigt.

Die FDP Schleswig-Holstein will aber eine Veränderung des SGB XII erreichen: Das SGB IX ist bereits vorbildlich und "inklusiv" formuliert – aber es ist kein Leistungsgesetz. Vielmehr wird auf das Leistungsgesetz, das SGB XII verwiesen. Dieses ist wiederum nicht "inklusiv" sondern "exklusiv" angelegt. Aus Sicht der FDP Schleswig-Holstein ist es notwendig ein bundeseinheitliches "Teilhabegesetz" neu zu formulieren, das den "inklusive" Anspruch des SGB IX auch auf das SGB XII überträgt. Darin sind klare Zuständigkeitsregelungen festzuschreiben. Dafür wird die FDP Schleswig-Holstein auf Bundesebene werben.

4. Die Leistungen der Krankenkassen für Menschen mit Behinderungen haben sich in den vergangenen Jahren verschlechtert!

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass sich insbesondere die Finanzierung von Hilfsmitteln wieder verbessert?

Nach der bisherigen Rechtsprechung hat die Gesetzliche Krankenkasse zum Ausgleich einer Behinderung bereits jetzt entsprechende Hilfsmittel zu gewähren.

Gemeinsam mit meiner Partei werde ich mich dafür einsetzen, dass Kompetenzstreitigkeiten zwischen einzelnen Leistungsträgern durch klare Regelungen künftig unterbleiben.

5. Wie wird Ihre Partei das Recht auf leichte und verständliche Sprache im öffentlichen Raum konkret umsetzen?

Eine von der FDP getragene Landesregierung wird sehr genau darauf achten und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Behörden dafür werben, dass Schreiben an die Bürgerinnen und Bürger in leichter und verständlicher Sprache abgefasst sind. Darüber hinaus sollen alle Angebote der Landesregierung im Internet barrierefrei umgestaltet werden.

Sollten über diese Antworten hinaus bei Ihnen weitere Fragen bestehen, wenden Sie sich bitte gern an mich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Oliver Fuchs". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke extending from the top of the "F".